

Vortrag zu Suchtmitteln

Experte am 17. Mai
in Winkhausen

Winkhausen. Zu einem Elternabend über Suchtprävention lädt das Evangelische Familienzentrum „Unter dem Regenbogen“ am Mittwoch, 17. Mai, 19.30 bis 21 Uhr, in seine Räume am Knappenweg 28 ein.

Diplom-Pädagoge Norbert Kathagen von der Ginkgo-Stiftung informiert über aktuelle Suchtmittel und jugendliche Konsumgewohnheiten und auch darüber, welche Möglichkeiten der Vorbeugung Eltern haben. Ziel des Abends ist es, mehr Sicherheit im Umgang mit dieser Thematik im Erziehungsalltag zu gewinnen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 10. Mai unter ☎ 76 24 39 möglich.

Aktionstag über Risiken durch Alkohol

„Alkohol? Weniger ist besser!“ Mit dieser Botschaft hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) ihre „Aktionswoche Alkohol“ überschrieben. Die Aktionswoche findet noch bis zum 21. Mai statt. Die Woche wird vom „Arbeitskreis Sucht“ organisiert. Die Suchtberatungsstelle der Caritas, das Ambulatorium als Suchtberatungsstelle der Diakonie, die ginko Stiftung für Prävention, die Guttempler, das Amt für Kinder, Jugend und Schule sowie das Gesundheitsamt und die Fliedner Stiftung beteiligen sich. Am Donnerstag, 18. Mai, ist eine Aktion im Forum geplant. Von 10 bis 20 Uhr sind lokale Akteure im Einkaufszentrum, um Menschen anzuregen, über den Alkoholkonsum nachzudenken.



Weitere Infos zu Veranstaltungen
www.aktionswoche-alkohol.de

Alkohol? Weniger ist besser!

Aktionstag informiert über Risiken von Alkohol

„Alkohol? Weniger ist besser!“ – mit dieser klaren Botschaft hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) ihre „Aktionswoche Alkohol“ überschrieben, die in jedem Jahr deutschlandweit auf die Gefahren von Alkoholkonsum aufmerksam macht. Diesmal findet die „Aktionswoche Alkohol“ vom 13. bis 21. Mai statt und auch in Mülheim machen lokale Einrichtungen in diesem Zeitraum gemeinsame Sache.

So ist am Donnerstag, 18. Mai, ein Aktionstag im Forum Mülheim geplant. Von 10 bis 20 Uhr sind verschiedene lokale Akteure im Einkaufszentrum vor Ort, um zu informieren und Menschen anzuregen, über den eigenen Alkoholkonsum nachzudenken.

Die Mülheimer Aktionswoche Alkohol wird von Mitgliedern des „Arbeitskreis Sucht“ organisiert. Die Suchtberatungsstelle

der Caritas, das Ambulatorium als Suchtberatungsstelle der Diakonie, die ginko Stiftung für Prävention, die Guttempler, das Amt für Kinder, Jugend und Schule sowie das Gesundheitsamt der Stadt Mülheim an der Ruhr und die Theodor Fliedner Stiftung beteiligen sich.

Im Forum werden sie alle beim Aktionstag vertreten sein und zudem von anderen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen unterstützt, die alle ohne erhobenen Zeigefinger über die Themen Alkohol und Suchthilfe informieren. Unter anderem können die Besucher sogenannte „Rauschbrillen“ aufsetzen, die zeigen, wie ein Betrunkener seine Umwelt wahrnimmt – denn ein Schwerpunkt der Aktionswoche beschäftigt sich unter dem Titel „Kein Alkohol unterwegs!“ mit Alkohol im Straßenverkehr.

g!nko Stiftung für Prävention

Pressearchiv kommunale Nachrichten

Medium: Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Datum: 31. Mai 2017

Onlinesucht wird immer mehr zum Thema

Insgesamt 245 junge Leute suchten im vergangenen Jahr Rat bei Ginko, zwei Drittel waren männlich. Cannabiskonsum bleibt das wichtigste Thema. Neuer Schwerpunkt: Suchtprävention im Alter

Von Annette Lehmann

Seit 1979 besteht in Mülheim die Ginko Stiftung für Prävention, die einerseits auf bewährte Angebote setzt, deren Arbeit sich andererseits fortlaufend verändert. Dies spiegelt der Jahresbericht 2016 wider, der nun veröffentlicht wurde. Inzwischen setzen Ginko-Projekte bereits in den Kindertagesstätten an, erfassen aber zunehmend auch Senioren. Und dass Online-Spiele einmal ein so wichtiges Thema würden, konnte Ende der siebziger Jahre niemand ahnen.

„Auch Senioren erleben Krisen, etwa den Übergang vom Beruf in den Ruhestand.“

Hans-Jürgen Hallmann, Ginko

Mit zur Zeit 15 hauptamtlichen Mitarbeitern nimmt Ginko drei verschiedene Funktionen wahr: als Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbereitung für NRW, Fachstelle für Suchtprävention in Mülheim und als örtliche Jugendberatungsstelle für 14- bis 26-Jährige, die in akuten Problemsituationen hilft, nicht erst bei bestehender Abhängigkeit.

Im Vorjahr sind 245 junge Leute in die Beratung gekommen, doppelt



Insgesamt 15 hauptamtliche Mitarbeiter hat die Ginko Stiftung, darunter die Fachberater Norbert Kathagen (li.), Britta Nienhaus-Schlüter und Fachstellenleiter Dr. Hans-Jürgen Hallmann (re.).
FOTO: OLIVER MÜLLER

so viele männliche wie weibliche Jugendliche, 59 Prozent erschienen ohne Begleitung. Bei den Themen drehte es sich häufig um Cannabiskonsum, dies beobachtet das Ginko-Team schon länger und ist gerade dabei, einen multimedial bestückten „Cannabis-Koffer“ serienreif zu entwickeln, mit dem das Thema „im Schulbereich kritisch betrachtet werden kann“, so Berater Norbert Kathagen.

Seine Kollegin Britta Nienhaus-Schlüter stellt mit Blick auf die persönlichen Beratungsgespräche fest: „Deutlich zugenommen haben Fra-

gen zur exzessiven Mediennutzung. Oft geht es um Schulnoten oder entsprechende Hinweise von Lehrern.“ Pro Monat gibt es im Schnitt mehr als zwei Neuanmeldungen vor allem von Eltern, die sich fragen, ob ihr Kind onlinesüchtig ist.

Erneut komplett ausgebaut war 2016 die von Ginko durchgeführte Unterrichtsreihe zur Suchtprävention, „Check it!“ Insgesamt nahmen 22 Klassen aller Schulformen daran teil, so dass etwa 600 Jugendliche in Mülheim erreicht wurden.

Auf der anderen Seite entwickelt sich die Suchtvorbereitung im Alter

zu einem immer wichtigeren Schwerpunkt. Denn, so erläutert Dr. Hans-Jürgen Hallmann, Leiter der Ginko-Fachstelle: „Auch Senioren erleben krisenhafte Entwicklungen, etwa den Übergang vom Beruf in den Ruhestand oder den Verlust des Partners.“ Im Vorjahr war Ginko erstmals auf der Mülheimer Seniorenmesse vertreten. Am Stand, so berichten die Mitarbeiter, hätten sich zahlreiche Gespräche mit älteren Menschen zum „Tabuthema Sucht“ entwickelt.

Als Erfolg verbucht das Ginko-Team auch seine Initiative, erstmals

Themen in der Ginko-Jugendberatung 2016

Anzahl der Beratungen

■ männlich ■ weiblich



eine alkohol- und rauchfreie Zone am Mülheimer Rosenmontagszug einzurichten. „Sie wurde sehr gut angenommen“, so die Bilanz.

Den Jahresbericht findet man auf www.ginko-stiftung.de

Bestehen mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten, verbessern mit den Einnahmen ihre Vereinskasse und werben so ganz nebenbei für die eigene Sportart. So wie beispielsweise der Mülheimer Football Verein Shamrocks, der am Samstag das erste Mal mit eigenem Stand an der Ruhr war. Dort konnten Kinder mit Helm und Schulterpolster gegen einen Tackling-Dummy antreten. „Das kam bei den Kleinen super an“, erzählte Jugendwart Jan-Phi-



Parkour-Vorführungen am Wasserbahnhof.



Ein Hingucker war das Wikingerschiff bei den Jugendfestspielen, das hier am Haus Ruhrnatur vorbeifährt.

lipp Heinen und freute er sich über die gute Resonanz.

Direkt neben den Footballern war ein Stand des Ratinger Baseball- und Softball Vereins Goose Necks. Auf der anderen Seite der Ruhr waren die Juggler vom TV Hüssel unterwegs. Die junge Sportart, die ihren Ursprung in einem australischen Spielfilm hat, könnte man als Mischung aus Rugby und Gladiatorenkampf beschreiben. Ziel ist es, den Jugg in das gegnerische Tor zu bringen. „Die Spielzeit wird nicht in Minuten, sondern in Trommelschlägen gemessen“, erklärte der Spielleiter. Um ihn herum übten sich etwa 15 Kinder im Zweikampf.

Musik kam von zwei Bühnen: Auf der Schleuseninsel spielten die Bands „The Singer is always late“, „Puzzle“ sowie die Big Band der Luisenschule. Zudem lieferten die „Legendary Fox“ den offiziellen Voll-die-Ruhr-Song.

Aber auch für ernstere Themen bot „Voll die Ruhr“ erneut eine Plattform. Die Suchtpräventionsstiftung Ginko stellte an ihrem Stand die Schadstoffzigarette vor und zeigte den Jugendlichen mit „Hast du Puste“ die Auswirkungen des Rauchens auf die eigene Kondition.



Eine Fotostrecke von „Voll die Ruhr“ auf WAZ.de/muelheim



Viel Zeit und Mühe hatten manche Floßbauer in ihre Konstruktionen investiert: hier das Floß der Friedrich-Wilhelms-Hütte.



Suppi Huhn und die Kinderkönige traten musikalisch auf.

Förderpreis für den „Move it! Day“

AOK würdigt Mülheimer Initiativen

Von Annalena Dörner

Zwanzig Wettbewerbsbeiträge wurden für den „Starke Kids Förderpreis“ der AOK Rheinland/Hamburg aus Essen und Mülheim eingereicht, drei davon gewannen Geldbeträge.

Bei der Verleihung in der AOK-Zentrale Essen ging niemand leer aus: 17 Initiativen wurden ebenfalls geehrt. Anerkennungspreise gab es unter anderem für den Mülheimer Sportservice. Ihnen wurden Kisten mit alters- und projektentsprechenden Sportgeräten überreicht.

Die Kita am Brandenbusch in Essen landete auf dem dritten Platz und bekommt 1000 Euro für ihr Projekt „Rugby für Kinder“, bei dem die Kleinen die englische Ballsportart erlernen.

Der zweite Platz des Förderpreises, mit 2000 Euro dotiert, ging an die Stiftung für Prävention Mülheim.

Dort haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die „Check it! – Tour“ ins Leben gerufen. Mit dem Smartphone können Jugendliche in einer interaktiven Rallye mit dem Smartphone durch Mülheim laufen und Aufgaben zum Thema Suchtprävention lösen. Wilfried Cleven vom Mülheimer Sportbund nannte das Projekt in seiner Laudatio ein „interaktives Lernerlebnis, das die Berührungsängste der Jugendlichen vor der Suchthilfe löst“.

Auf dem ersten Platz landete der „Move it! Day“ des Mülheimer Sportbundes. Am 25. März waren 150 Grundschul Kinder mit ihren Geschwistern und Eltern dazu eingeladen, sich an acht Spiel- und Sportstationen auszutoben. Je mehr Stationen die Kinder besuchten, desto mehr Stempel und Gutscheine für Sportgeschäfte gab es zu gewinnen. 3000 Euro nahm der Sportbund mit nach Hause.



Insgesamt 20 Initiativen wurden beim „Starke Kids Förderpreis“ ausgezeichnet. Der Mülheimer „Move it! Day“ bekam den Hauptpreis.

FOTO: KNUT VAHLENSTIECK